



Protokoll zur 30. Sitzung des Fahrradbeirats (FB) am 24.10.2023

Teilnehmer (online):

Fr. Viebach (Straßenverkehrsbehörde, zeitweise)

Hr. Stintzing (Tiefbauamt)

Hr. Fröhlich (Radverkehrsbeauftragter, RVB)

Hr. Knörr (ADFC)

Hr. Stiegler (Radentscheid, RE)

Hr. Langer (RE)

Hr. Storandt (RE), Protokoll

1 Noch nicht fertig geplante Projekte hoher Priorität aus dem Stadt + Plan-Gutachten

1.1 Innstraße zwischen Chiemseestraße und Innlande

Am 04.10.2023 wurden dem Verkehrsausschuss (VA) von der Verwaltung nicht die zuletzt im FB am 20.06.2023 und 05.09.2023 diskutierten Varianten vorgelegt, sondern überraschenderweise eine Variante ohne Radfahrstreifen (RFS) stadtauswärts. Der mehrheitliche VA-Beschluss für diese Variante wurde durch das Quorum des Stadtrates am 18.10.2023 außer Kraft gesetzt. Verschiedene Varianten sollen nun von einem Runden Tisch, bestehend aus Fraktionsvorsitzenden, Oberbürgermeister und Verwaltung, nochmals diskutiert und danach dem Gremium erneut zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Der RE macht darauf aufmerksam, dass die im VA am 04.10.2023 beschlossene Variante nicht dem vor etlichen Jahren gemeinsam mit der Gemeinde Stephanskirchen und dem Staatlichen Bauamt Rosenheim entwickelten Konzept entspricht, wonach dem Kfz-Verkehr stadteinwärts bereits kurz hinter der Innbrücke zwei Spuren zur Verfügung stehen. Der RE stellt daher eine weitere Variante mit teilweise überbreiten Fahrspuren vor, was u. a. in diesem Bereich das Aneinander-Vorbeifahren ermöglicht. Damit könnte ein eventueller späterer Rückbau wegen zu geringer Leistungsfähigkeit für den Kfz-Verkehr vermieden werden. Allerdings werden auch Nachteile dieser Variante angesprochen, so vom RVB das gefährlichere Linksabbiegen in die Straße „Am Innzipfel“ über manchmal zwei Kfz-Spuren und von Hr. Stintzing der hohe Aufwand für den Umbau.

Der RE stellt klar, dass der am 14.05.2023 von ihm eingebrachte Vorschlag mit ähnlich hohem Umbaufwand sein Favorit bleibt. Auch RVB und ADFC schätzen dessen durchgehend breite RFS. Inakzeptabel erscheint dagegen die Variante vom 04.10.2023, die insbesondere die Sicherheitsrisiken an den Grundstückszufahrten stadtauswärts ignoriert. Hr. Stintzing teilt in diesem Zusammenhang mit, dass die Verwaltung bei der Polizei qualifizierte aktuelle Unfalldaten für diesen Bereich angefragt hat. Bei der Nullvariante (mit Beibehaltung der Busspur) käme als weiterer Nachteil hinzu, dass die Radfahrer stadteinwärts faktisch im Mischverkehr fahren müssten.

Mögliche Probleme mit RFS stadtauswärts

Das mögliche Ausweichen von Kfz auf den RFS z. B. im Bereich der Linksabbiegespur lässt sich durch einen baulichen Schutz vermeiden.

Auch bei nur einer Kfz-Spur stadtauswärts stellt die Bushaltestelle (mit Halt auf dem RFS) nach allgemeiner Einschätzung ähnlich wie an anderen Stellen in Rosenheim kein Problem dar, zumal hier nur selten ein Bus hält und ein langsames Vorbeifahren möglich ist.

Zumindest der RE befürchtet durch den Wegfall einer Kfz-Spur stadtauswärts keine deutliche Verschlechterung der Verkehrsqualität in dieser Richtung. Angesichts der hier laut der Gevas-Simulation schlimmstenfalls zweitbesten Note B erscheint ihm die Formulierung „ausreichende Leistungsfähigkeit“ in der Beschlussvorlage vom 04.10.2023 irreführend.

Das schon jetzt rechtswidrige Halten von Autotransportern im absoluten Halteverbot auf der Straße ließe sich aus RE-Sicht durch das zumutbare Be- und Entladen im großen Hof des Autohändlers vermeiden. Notfalls könnte der Transporter neben dem geschützten RFS auf der Straße halten und von anderen Kfz auf der Linksabbiegespur umfahren werden.

1.2 Hammerweg zwischen Kufsteiner Straße und Reichenbachstraße

Von Hn. Stintzing war eine Linksabbiegemöglichkeit vom RFS des Hammerwegs in die Reichenbachstraße skizziert worden. Auf RE-Nachfrage teilt er mit, dass die im FB am 05.09.2023 besprochene Optimierung für den Lkw-Verkehr (Schleppradien) noch nicht stattgefunden hat.

1.3 Kufsteiner Straße zwischen Briançon- und Happinger Straße

Der RE erinnert daran, dass gemäß dem FB am 05.09.2023 Fr. Maier das Schreiben des RE vom 14.02.2023 an das Tiefbauamt mit Hrn. Stintzing durchgehen und soweit möglich schriftlich beantworten wollte. Hr. Stintzing teilt mit, dass die Planung in Richtung Entwurfsplanung weiter gegangen ist; Näheres könnte Fr. Maier mitteilen. Er sagt die Zusendung eines aktuellen Plans in besserer Auflösung zu.

1.4 Kufsteiner Straße zwischen Panoramakreuzung und Heilig Blut

Der RE macht wie schon im FB am 05.09.2023 auf die Defizite des existierenden westlichen Geh- und Radwegs aufmerksam. Ob und mit welchem Ergebnis das geplante Gespräch von Fr. Maier mit dem Staatlichen Bauamt über Möglichkeiten für Verbesserungen und die zukünftigen Zuständigkeiten stattgefunden hat, ist nicht bekannt. Hr. Stintzing und Fr. Viebach teilen mit, dass die Baulast auch in Zukunft beim Staatlichen Bauamt liegen wird, unabhängig von der Ortsbeschilderung. Es besteht Einigkeit darüber, dass trotz des geplanten regelkonformen Wegs auf der Ostseite wegen der Trennwirkung der Straße ein Zweirichtungs-Radweg auch auf der Westseite notwendig bleiben wird. Insbesondere im nördlichen Bereich beträgt aber die Breite nur etwa 1,70 m. Eine Verbreiterung in Richtung Straße scheidet hier wegen des erforderlichen Sicherheits-Trennstreifens wohl ebenso aus wie eine Verpflanzung der Bäume dorthin wegen des geringen Wurzelraums und des erforderlichen Lichttraumprofils. Verbesserungsmöglichkeiten sollten mit dem Staatlichen Bauamt besprochen werden.

1.5 Fuß- und Radwegebrücke über die Gleistrasse am Bahnhof

Der RE fragt an, ob die von der Bahn in einigen Jahren geplante mehrmonatige Sperrung der Strecke München–Rosenheim für den Bau der Fuß- und Radwegebrücke genutzt werden könnte. Hr. Stintzing erklärt, die Sperrung könne gemäß einer ersten Einschätzung sogar einen gegenteiligen Effekt haben, weil die Bahn dann für die aus Richtung Salzburg und Kufstein ankommenden und dorthin zurückfahrenden Züge eher zusätzliche Gleise zum Rangieren brauche. Wie aus dem Terminplan hervorgeht, der im Haupt- und Finanzausschuss am 20.06.2023 vorgelegt wurde, ist der Baubeginn für die Brücke zudem erst Anfang 2031 geplant. Hr. Stintzing verweist für Fragen zu diesem Thema an Hrn. Miedl als Mitglied der Arbeitsgruppe.

1.6 Am Gries zwischen Äußerer Münchener Straße und Finsterwalderstraße

Wie die Verwaltung auf Anfrage des RE mitteilt, wurde die dort geplante Piktogrammspur in südlicher Richtung noch nicht aufgebracht. Der RE hält diese Spur für sinnvoll, weil der Zweirichtungsradweg in gleicher Richtung auf der gegenüberliegenden Straßenseite eher für Schüler sinnvoll ist und nicht für Radfahrer, die weiter nach Süden oder in die Finsterwalderstraße fahren wollen. Die Verwaltung sagt die Markierung zu.

1.7 Georg-Aicher-Straße zwischen Äußerer Münchener Straße und Zufahrt Media-Markt

Der RE spricht hier folgende Punkte an:

- Fällung von vermutlich 8 Bäumen:
Die Bäume sollten aufgrund der riesigen versiegelten Flächen und der Größe der Bäume erhalten bleiben. Dies könnte z. B. durch eine Verbreiterung der Straße nach Süden anstatt nach Norden geschehen.
Ferner zweifelt Hr. Stiegler die Richtigkeit der Lage der Bäume an und bittet um Überprüfung.
- Veraltete Planung:
Die Planung ist von 2018 und berücksichtigt weder die RE-Forderungen z. B. an die Breite von Schutzstreifen noch die Vorschläge des stadt + plan-Gutachtens für RFS an dieser Stelle.

Hr. Stintzing sichert eine Überprüfung der Kritikpunkte und Vorschläge zu, sowie Gespräche mit den Grundstückseigentümern. Eine Umplanung ist wegen der Änderungen an Zufahrten und Fußgängerfurt sowieso erforderlich.

1.8 Hofmillerstraße zwischen Droste-Hülshoff- und Burgfriedstraße

Der Vorschlag, hier eine Fahrradstraße zu installieren, wird aufgrund des SVK-Gutachtens zunächst nicht weiterverfolgt. Der RE, unterstützt durch den RVB, regt an, wenigstens die Einbahnstraße für den Radverkehr in Gegenrichtung zu öffnen.

Die Verwaltung will prüfen, ob dies unter Beibehaltung des Parkens möglich ist. Falls nicht, soll untersucht werden, ob die Stellplätze entfallen können.

1.9 Ebersberger Straße, Einmündung Burgfriedstraße

Der RE fragt an, ob seine Vorschläge zur Verbreiterung des Schutzstreifens schon geprüft wurden. Laut Hrn. Stintzing wird das wohl erst im Zuge der Planung geschehen. Diese soll gemäß der aktualisierten Maßnahmenplanung im Jahr 2024 stattfinden.

2 Weitere Themen

2.1 Verbesserung der Radverkehrsführung am Brückenberg/Hubertusstraße

Es werden folgende Punkte angesprochen:

- Linksabbiegen von der Hubertus- in die Münchener Straße:
Der RE mahnt eine getrennte Signalisierung für Radfahrer und Fußgänger an, wie in den RE-Zielen vorgesehen und z. B. in Gegenrichtung realisiert.
- Bauliche Ausführung:
Der RE kritisiert die schlechten Bordsteinabsenkungen für Linksabbieger von der Hubertus- in die Münchener Straße und in Gegenrichtung.
Hrn. Stintzing ist zusätzlich aufgefallen, dass auf dem Radweg von der Münchener Straße in die Hubertusstraße die Platten immer wieder von Kleinsteinpflaster unterbrochen sind. Generell ist aus seiner Sicht die Plattenverlegung auf Geh- und Radweg nicht gut gelungen.

Hr. Stintzing wird die Punkte – soweit noch nicht geschehen – an Fr. Maier weitergeben.

2.2 Fahrradstellplätze am Bahnhof

Bei einer Zählung durch Hrn. Stiegler waren am 11.10.2023 um 11:30 Uhr alle vorgesehenen kostenlosen Stellplätze am Südtiroler Platz belegt, einschließlich des Fahrradparkhauses auf allen Ebenen. Darüber hinaus zählte er über 220 wild abgestellte Fahrräder, ob nun im Fahrradparkhaus oder im Freien. Aus RE- und RVB-Sicht besteht hier dringender Handlungsbedarf für den Bau weiterer Abstellplätze, ebenso auf der Südseite.

Laut Hrn. Stintzing gibt es weder bei den vom RE vorgeschlagenen Abstellplätzen in Gleisnähe auf der Westseite, noch bei den Doppelstock-Parkern auf städtischem Grund südlich der Gleise Hinderungsgründe für den Bau. Weitere RE-Vorschläge, wie etwa nicht überdachte Kurzzeit-Stellplätze, werden jedoch kritisch gesehen. Da die befürworteten zusätzlichen Doppelparker auf der Westseite lediglich ca. 50 Fahrräder aufnehmen können, wäre es notwendig, die Architekten für den Südtiroler Platz nach zusätzlichen Möglichkeiten zu befragen.